



Bundesverband
Contergangeschädigter e.V.



Gedenken: 60 Jahre nach der Marktrücknahme

NEWSLETTER NR. 20, JUNI 2021



Liebe Mitglieder und Mitgliedsverbände, liebe Interessierte,

viele Menschen, die uns seit Jahrzehnten beruflich begleitet haben, sind mittlerweile im Rentenalter angelangt. viele Menschen, die uns seit Jahrzehnten beruflich begleitet haben, sind mittlerweile im Rentenalter angelangt. So wird Frau Dr. Ding-Greiner in Kürze das Gerontologische Institut in Heidelberg verlassen und Dr. Jürgen Graf ist seit einigen Monaten im Ruhestand. Nutzen Sie die Möglichkeit, jetzt Ihre medizinischen Akten bei Dr. Graf anzufordern. Frau Dr. Ding-Greiner gibt im nächsten Frühjahr ein Buch heraus mit dem Titel „Leben mit Contergan“. Wir haben schon mal einen Blick hineingeworfen.

Ein wichtiger Jahrestag wirft seine Schatten voraus, denn am 27. November 1961 – vor genau 60 Jahren – wurde Contergan von Grünenthal endlich vom Markt genommen. Mehr Informationen zur geplanten Veranstaltung, zur wichtigen Studie für die Hinterbliebenen-Versorgung und zu vielen anderen spannenden Themen finden Sie in unserem aktuellen Newsletter.

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- > Studie zur Hinterbliebenenversorgung startet > **Seite 2**
- > Dr. med. Jürgen Graf ist im Ruhestand > **Seite 3**
- > Gedenken an 60 Jahre Marktrücknahme > **Seite 4**
- > Buchtipp: „Leben mit Contergan“, herausgegeben von Dr. Ding-Greiner > **Seite 5**
- > Endlich geimpft gegen COVID-19 > **Seite 6**
- > Auszeit und Therapietage im Kurhotel Krumbad > **Seite 7**
- > Dolmetscherdienst, ein Service der Conterganstiftung > **Seite 8**
- > Nachruf auf Maria Woll > **Seite 8**
- > Tipps und Termine > **Seite 9**

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Ihr Bundesverband Contergangeschädigter e.V.

Georg Löwenhauser
Vorstandsvorsitzender

Antje Jocher
stellvertretende Vorsitzende



www.contergan.de



➤ Studie zur Hinterbliebenenversorgung startet

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat eine Studie zur Versorgung von Hinterbliebenen in Auftrag gegeben. Hierzu führt ein Team der beauftragten Kanzlei Buder eine Befragung bei Pflegepersonen, Assistentinnen und Assistenten durch, die ohne Vergütung contergangeschädigte Menschen versorgen oder zu einem früheren Zeitpunkt versorgt haben. Die erhobenen Daten bilden die Grundlage für einen Gesetzesentwurf, der die Versorgung der Pflegenden/Assistenten im Alter regeln soll. In der Regel sind dies unsere engsten Angehörigen und Lebenspartner.



© Markus Hauschild/Bundesverband Contergangeschädigter e. V.

Unsere Bitte: Machen Sie unbedingt bei der Befragung mit und unterstützen Sie diese wichtige Studie!

Hierzu gehört auch, dass Sie über alle Pflegepersonen bzw. Assistentinnen und Assistenten informieren, die Sie ohne Vergütung seit Jahren betreuen bzw. betreut haben. Nur so ist es möglich, ausreichend viele Personen für die Befragung zu gewinnen.

Zum Team der Studie gehören:
Rechtsanwältin Karin Buder, Rechtsanwalt Jörg Frank,
Tobias Arndt, Dr. Christina Ding-Greiner

Hintergrund:

Contergangeschädigte Menschen werden häufig von nahen Angehörigen über Jahrzehnte aufopferungsvoll gepflegt. Durch die umfassende Pflege und Assistenz verzichten die Angehörigen oftmals auf ein eigenes Berufsleben und haben nur sehr kleine oder keine Rentenansprüche. Altersarmut droht! Das Gutachten der Universität Heidelberg von 2019 hat zudem ergeben, dass auch Freunde und Bekannte in einem nicht unerheblichen Umfang unentgeltlich Pflege- und Assistenzleistungen erbringen. Jetzt möchte der Gesetzgeber die Lage dieses Personenkreises besser regeln.

Wer wird befragt?

- Contergangeschädigte Personen, die Pflege und/oder Assistenz benötigen, um den Alltag zu bewältigen

- Contergangeschädigte Personen, die KEINE Pflege und/oder Assistenz benötigen
- Pflegepersonen und/oder Assistenten, die aufgrund ehelicher, familiärer oder freundschaftlicher Beziehung heute ohne Vergütung contergangeschädigte Menschen versorgen
- Pflegepersonen und/oder Assistenten, die ohne Vergütung zu einem früheren Zeitpunkt längerfristig contergangeschädigte Menschen versorgt haben, die in der Zwischenzeit verstorben sind.

Welche Formen der Befragung gibt es?

Es gibt Onlinefragebogen und telefonische Interviews (ca. 20 Contergangeschädigte und 20 Pflegepersonen/Assistenten). Zudem soll ein Fokusgruppengespräch per Videokonferenz mit Betroffenen und Pflegepersonen/Assistenten stattfinden. Eine persönliche Befragung ist wegen Corona leider nicht möglich.

... weiter auf Seite 3 ➤





Die Befragung / Bearbeitung der Fragebögen

Sie erhalten einen Link zum online Fragebogen. Über diesen Link haben Sie Zugang zum Fragebogen für Betroffene und zum Fragebogen für Pflegende/Assistenten. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Man kann die Befragung jederzeit abbrechen. Und wenn man einzelne Fragen nicht beantworten kann oder möchte, kann man sie einfach überspringen.

Was geschieht mit den Daten?

Die online erhobenen Daten werden von Tobias Arndt anonymisiert, ausgewertet und die Ergebnisse an Frau Dr. Ding-Greiner weitergeleitet.

Alle telefonischen Interviews und die Fokusgruppen-Gespräche führt Frau Dr. Ding-Greiner. Die Tondateien werden auf einen Computer übertragen, der keinen Internetzugang hat, und es wird ein Ergebnisprotokoll erstellt. Im Anschluss daran werden die Tondateien, Namen und persönlichen Daten gelöscht. Somit ist eine Identifikation der Interviewten nicht mehr möglich.

Frau Dr. Ding-Greiner führt die anonymisierten Ergebnisse des digitalen Fragebogens, der Interviews und der Fokusgruppe anschließend zusammen, verschriftlicht sie und leitet sie an Karin Buder und Jörg Frank weiter. Auf dieser Grundlage werden Frau Buder und Herr Frank verschiedene Modelle zur Hinterbliebenenversorgung entwickeln.



➤ Dr. med. Jürgen Graf geht in den Ruhestand – jetzt Akten anfordern!

Betroffene aus ganz Deutschland kennen Dr. med. Dr. med. habil. Jürgen Graf. Er ist seit Jahrzehnten ein zentrales Mitglied der medizinischen Kommission der Conterganstiftung für behinderte Menschen. Zudem hat der Nachfolger von Prof. Dr. Marquardt in seiner Nürnberger Praxis eine gut besuchte Contergansprechstunde angeboten – bis vor Kurzen.

Zum 11. März 2021 hat Dr. Graf seine Praxis für immer geschlossen und geht in den verdienten Ruhestand. Er wird die Akten seiner Patienten mindestens 15 Jahre lang sicher aufbewahren, dazu ist er rechtlich verpflichtet. In den Akten



finden sich wichtige Informationen, wie Röntgenbilder und die Befunde vieler Jahre. Alle Patienten haben das Recht, sich eine Kopie ihrer Akte geben zu lassen. Wer Interesse daran hat kann sich direkt an Dr. Graf wenden und ihn um Herausgabe der Akten bzw. eine Kopie bitten.

Auch dem Bundesverband für Contergangeschädigte e.V. ist Dr. Graf eng verbunden. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei ihm für sein großes Engagement für die Betroffenen bedanken!



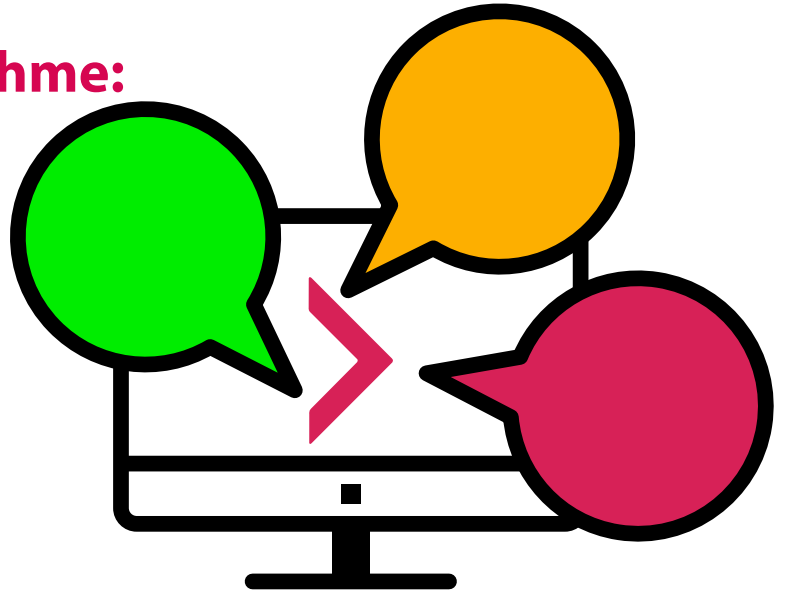


➤ 60 Jahre Marktrücknahme: großes Online- Symposium geplant

Als Contergan 1961 vom Markt genommen wurde, lagen Grünenthal bereits länger Berichte von Ärzten über Nervenschädigungen und Fehlbildungen bei Neugeborenen vor. Für viele von uns hätte eine frühere Marktrücknahme ein Leben ohne Conterganschädigung bedeutet! Dies und die daraus resultierenden gesellschaftlichen, medizinischen und politischen Konsequenzen aus dem Skandal muss man sich und auch den Menschen in Deutschland immer wieder ins Gedächtnis rufen.

60 Jahre liegt die Marktrücknahme mittlerweile zurück. Der Bundesverband Contergangeschädigter e.V. möchte den Jahrestag am 27. November gebührend begehen. Denn er bietet die Chance öffentlichkeitswirksam auf die letzten 60 Jahre zurückzublicken und gleichzeitig einen konstruktiven Blick nach vorne zu richten. Dazu gehören unsere Erfolge, die wir gewollt oder ungewollt erreicht haben. Erfolge, die wir für die Gesellschaft erzielt haben – wie beispielsweise die Entstehung eines Arzneimittelgesetzes, die Initiierung des Gedankens der Inklusion und der Beweis, dass Behinderung ein würdiges Menschenrecht ist. Nicht zu vergessen sind auch die kulturellen Bereicherungen von Contergangeschädigten in Kunst, Literatur und Musik.

Wir möchten aber auch akute Themen ansprechen (und diskutieren). Themen, die noch gelöst werden müssen, um unser Leben mit Contergan weiterhin würdig zu meistern. Konkrete Themen sind hier die Verbesserung der medizinischen Versorgung durch Kompetenzzentren und die Lösung des Problems der Hinterbliebenenversorgung. Weitere Themen sind die diversen Versäumnisse, wie beispielsweise das Versäumnis einer adäquaten Entschuldigung durch Grünenthal oder notwendiger Veränderungsbedarfe in der Stiftungsstruktur.



Und nicht zuletzt möchten wir auch gedenken. Gedenken an die vielen Opfer und ihnen einen Raum und eine Stimme geben.

Derzeit planen Vorstand und Beirat zusammen mit der Arbeitsgruppe „60 Jahre Marktrücknahme“ ein großes Online-Event, an dem alle teilhaben können, die dies möchten. Die Veranstaltung soll weit über den Kreis der Betroffenen hinauswirken und Impulse in der Gesellschaft und Politik setzen. Insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Gesetzesänderung zur Hinterbliebenen-Versorgung hofft der Bundesverband auf eine Signalwirkung. Denn der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Veranstaltung einen guten Einstieg in die anstehenden Gespräche mit den Abgeordneten bildet.

Dadurch, dass die Veranstaltung komplett aufgezeichnet werden soll, ist sie nachhaltig und kann auch viele Jahre später noch im Netz abgerufen werden. Die AG „60 Jahre Marktrücknahme“, die die Hybrid-Veranstaltung mit viel Herzblut und ehrenamtlichem Einsatz plant, ist überzeugt: „Es ist die wahrscheinlich letzte Möglichkeit, dass wir uns mit unserem Anliegen einer großen Öffentlichkeit präsentieren. Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen.“ Das Online-Symposium soll von einem erfahrenen Dienstleister geplant, koordiniert und durchgeführt werden, in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe.





➤ „Leben mit Contergan“ – ein außergewöhnliches Buch, herausgegeben von Dr. Ding-Greiner

Im Frühjahr 2022 wird das Buch „Leben mit Contergan“ im Kohlhammerverlag erscheinen, derzeit laufen die letzten Vorbereitungen für den Druck. Auf circa 400 Seiten hat die Herausgeberin Dr. med. Christina Ding-Greiner außergewöhnliche Berichte, Erzählungen und Geschichten von Menschen zusammengestellt, die auf verschiedenste Art und Weise mit Contergan zu tun haben. Die Artikel sind ergänzt durch wertvolle Hintergrundberichte und Sachinformationen. „Leben mit Contergan“ wird im Buchhandel und als E-Book (pdf, epub, Mobbi) erhältlich sein, zum Preis von 29,00 bzw. 26,00 Euro.

Die erfahrene Dipl. Gerontologin der Universität Heidelberg arbeitet seit vielen Jahren mit beziehungsweise für contergangeschädigte Menschen und war unter anderem an der Entstehung der Heidelberger Studien maßgeblich beteiligt. Gereift ist ihre Idee zum Buch im Oktober 2017 bei der Berliner Tagung „60 Jahre Contergan – eine einzige Tablette verbindet Generationen“. Damals kamen viele Betroffene, Angehörige, Ärzte und Therapeuten zusammen. In zahlreichen Gesprächen bat Frau Ding-Greiner darum, ihr eine Rückmeldung zu geben, falls man Interesse habe, über sein Leben mit Contergan zu schreiben. Die Resonanz war weitaus größer als erwartet: Mehr als 70 Personen meldeten sich bei ihr mit der Zusage für einen Artikel.

Schritt für Schritt entstand in vier Jahren das Buch. Dr. Christina Ding-Greiner erhielt die unterschiedlichsten Texte von Menschen aus ganz Deutschland und den USA: kurze und lange Erzählungen, mit dem Blick auf ein ganzes Leben oder einen Lebensabschnitt, lustige und tragische Geschichten, Diplom-Arbeiten und Vorträge, emotionale Texte ganzer Familien und sachliche Berichte von Ärzten. Mehr als 550 Seiten hatte die erste Fassung. Auf Wunsch des Verlages kürzte Frau Dr. Ding-Greiner zusammen mit den Autorinnen und Autoren, fasste Themen in Kapitel zusammen und ergänzte sie um Hintergrundinformationen. Jetzt gibt es Kapitel zu allen denkbaren Themen, die mit Contergan zusammenhängen. Jedes hat eine eigene

Einleitung mit Basis-Informationen zum Thema, denn Frau Dr. Ding-Greiner hofft, dass das Buch auch von Vielen gelesen wird, die bisher keine oder nur wenig Berührung mit dem Thema hatten.

Einblick in die Kapitel

Im Kapitel „Contergan und die Auswirkungen in der Familie“ berichten Betroffene und ihre Angehörigen mit ihren verschiedenen Blickwinkeln aus ihrem Alltag und Leben, auch ein Gehörloser und seine Familie kommen zu Wort. Unter „Conterganopfer“ erzählt Sigrid Kwella mit viel Humor von der Schwierigkeit eine Haustür mit nur drei Fingern an der Schulter zu öffnen, wenn man zeitgleich einen Hund an der Leine und eine Einkaufstasche in der Hand hat. In „Contergan Schäden und körperliche Erkrankungen“ schildern Dr. Beyer (Schön-Klinik Hamburg) und Frau Dr. Brückner (Klinikum Hoher Meissner) die Situation der Betroffenen aus fachlicher Sicht. Gehörlose Menschen berichten darüber, was es bedeutet, nicht kommunizieren zu können und zu dürfen – denn Gebärdensprache war in den 60er Jahren noch verboten. Ein Interview mit dem 90jährigen Dr. Knapp-Böttcher zeigt, wie damals herausgefunden wurde, dass Contergan kausal für die Fehlbildungen verantwortlich ist. Und sogar Gedichte gibt es zu lesen, von Hergith Albrecht, einer Betroffenen die zwischenzeitlich verstorben ist. Es ist ein weites Spektrum und ein großes Lesevergnügen.

... weiter auf Seite 6 ➤





Insgesamt ist ein Buch entstanden, das nicht nur contergangeschädigte Menschen interessieren dürfte. Denn „Leben mit Contergan“ ist ein wertvolles Zeitzeugnis und hält die wichtigen Erinnerungen an den Contergan-Skandal wach. Zugleich zeigt es auf, wie Menschen gerade durch ihr Leiden neue Wege suchen und finden, und wie Leben trotz Leiden gelingen kann.

Der Bundesverband Contergangeschädigter e.V. unterstützt das Buch durch die Bestellung einer Anzahl von Exemplaren, die u.a. beim Gedenken „60 Jahre Marktrücknahme“ an Politikerinnen und Politiker verteilt werden sollen. Zudem können Sie das Buch über den Bundesverband bestellen.

Sie möchten „Leben mit Contergan“ bestellen?

- Auf der letzten Seite des Newsletters finden Sie ein Bestellformular. Sie können es einfach ausfüllen und per Post an den Bundesverband schicken.

[zum Bestellformular](#) ➤



„Leben mit Contergan“ zeigt die Problematik aus den verschiedensten Blickwinkeln. Die meisten Autorinnen und Autoren haben trotz aller Einschränkungen Wege und Strategien gefunden, auch viel Gutes im Leben zu sehen und zu erleben. Für mich ist das Buch ein Zeugnis dafür, wie sich der Mensch trotz Leiden im Leben einrichten und vielleicht gerade deshalb besonders weiterentwickeln kann. Ich danke allen von Herzen, die bei der Entstehung mit ihrem Textbeitrag mitgewirkt haben.“

Dr. med. Christina Ding-Greiner, Dipl.-Gerontologin

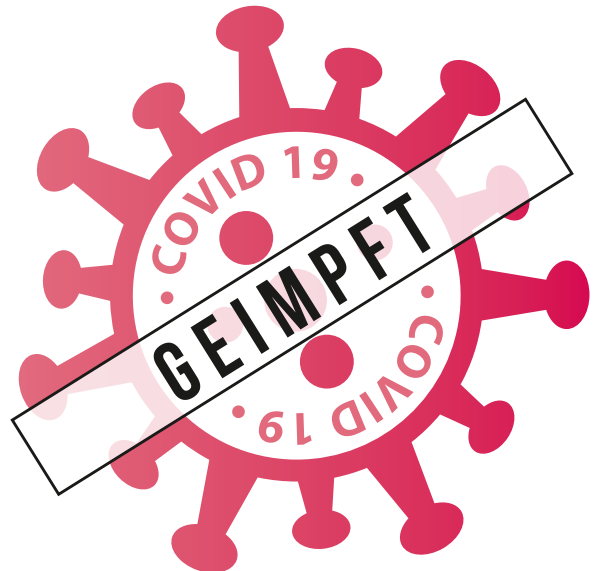


➤ Endlich geimpft!

Wenn dieser Newsletter erscheint, sind wahrscheinlich die meisten Menschen mit Conterganschädigung gegen COVID-19 geimpft. Das sind gute Nachrichten, denn das Virus ist für viele von uns besonders gefährlich.

Ein großes Dankeschön gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Vorstand der Conterganstiftung. Sie haben sich sehr dafür eingesetzt hat, dass die Betroffenen bei der Impf-Priorisierung in Gruppe 2 gerutscht sind. Auch die entsprechenden Bescheide für die Impfzentren hat die Stiftung auf Anfrage schnell und unkompliziert ausgestellt.

Auf CIP finden sich zudem fast tagesaktuell wichtige Informationen für Menschen mit Conterganschädi-



gung rund um das Thema Corona, wie Änderungen in den Kontakt- und Quarantänebeschränkungen oder zu den Impfungen von Assistenzkräften.

www.contergan-infoportal.de





➤ Heilbad Krumbad: herrliche Auszeit für Körper und Seele

Bereits mehrfach hat der Landesverband Bayern seine Therapietage im Heilbad Krumbad abgehalten. Sylvia Mildner, ehemaliges und langjähriges Vorstandsmitglied, organisiert die begehrte Woche seit vielen Jahren und ist sich sicher: „Das Krumbad ist ideal für uns Menschen mit Conterganschädigung und für die Therapietage – hier bleiben wir!“. Doch was ist das Besondere? Und lohnt es sich auch beispielsweise aus Norddeutschland oder NRW in eine Kurklinik zu fahren, die irgendwo im Grünen zwischen Ulm und Memmingen liegt? Wir haben nachgefragt bei Sylvia Mildner und dem Vorsitzenden des Bundesverbandes, Georg Löwenhauser, der auch privat bereits dort ein paar Tage Urlaub verbracht hat.

INTERVIEW

Was gefällt ihnen besonders gut am Heilbad Krumbad?

Mildner: Das Heilbad Krumbad ist ein Hotel und eine Reha- & Kur-Einrichtung für Hüft- und Schulter operierte Menschen, das passt natürlich gut zu uns. Die Palette an Angeboten ist sehr groß: von Kneipp-Wassergüssen, Bädern und Packungen über Massage, Kosmetikbehandlungen und Fußpflege bis zu Fitness im Geräteraum, Pilates und Walking. Zudem gibt es ein sehr gutes Physiotherapie-Angebot. Und auch unsere eigenen vertrauten Therapeuten aus den vorherigen Jahren dürfen uns am Wochenende betreuen. Neben aller Aktivität bleibt immer genügend Zeit, für Wellness, Ruhe und Entspannung.

Löwenhauser: Ich freue mich immer wieder auf einen Kurzurlaub im Krumbad. Das Hotel ist zwar schon älter, aber es hat sehr viel Charme und ist komplett barrierefrei. Zudem liegt es etwas außerhalb im Grünen und ist ideal für Spaziergänge in der Natur. Die Bäderabteilung ist meines Erachtens besonders, das gibt es so nicht mehr in vielen Kliniken. Und das Preis-Leistungsverhältnis ist meines Erachtens sehr gut.

Wie geht das Personal mit Ihnen und Ihrer Behinderung um?

Mildner: Das Team ist sehr jung, und ich bin immer wieder begeistert davon, wie nett alle sind und wie gut sie auf individuelle Bedürfnisse eingehen. Zum Beispiel kann man Wünsche bezüglich des Zimmers anmelden, die wenn möglich auch erfüllt werden.



Luftbildaufnahme des Heilbads Krumbad.

Löwenhauser: Alle sind ausgesprochen freundlich und engagiert, das ist wirklich sehr angenehm. Wir fühlen uns hier sehr gut aufgehoben.

Wie sind die bayrischen Therapietage organisiert?

Mildner: Wir sind in der Regel eine Gruppe von etwa 30 Personen und die meisten bleiben eine ganze Woche. Manche kommen auch später nach oder reisen etwas früher ab, das kann jeder nach seinen Möglichkeiten gestalten. Jetzt, in der Corona-Zeit, waren wir natürlich nicht ganz so viele, aber wir sind trotzdem gefahren, da wir nur unter uns waren. Eine Assistenzperson ist immer mit dabei. Im Mittelpunkt der Reise steht neben der eigenen Erholung und den Therapien das Zusammentreffen mit den Anderen.

... weiter auf Seite 8 ➤





Wir haben Zeit uns auszutauschen und genießen das auch sehr, da es sonst ja wenig Möglichkeiten gibt, sich zu treffen.

Können nur Mitglieder des LV Bayern teilnehmen, oder auch andere Menschen mit Conterganschädigung?

Mildner: Es können auf Anfrage auch Betroffene mitfahren, die nicht Mitglied in unserem Verband sind – aber nur, sofern noch Plätze frei sind. Unsere Verbandsmitglieder haben Vorrang.

Mehr Informationen zum Krumbad:

www.krumbad.de

Ihre Anfrage zu den bayrischen Therapietagen:

sylvia.mildner@t-online.de

Steht der Termin für die nächste Reise schon fest?

Mildner: Noch nicht ganz. Wir gehen davon aus, dass es im Oktober oder November sein wird, sofern es die Corona-Lage zulässt.



➤ Neuer Dolmetscherdienst der Conterganstiftung

Seit November letzten Jahres kann man bei Anrufen in der Geschäftsstelle der Conterganstiftung bei Bedarf eine Dolmetscherin oder einen Dolmetscher hinzuziehen. Der Service ist kostenlos und eine vorherige Terminvereinbarung nicht notwendig.



men werden und wird in folgenden Sprachen angeboten: Französisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Arabisch, Niederländisch und Finnisch.

Geplant ist zudem noch für dieses Jahr eine Erweiterung des Angebotes um Videokonferenzen mit Gebärdensprachdolmetschern.

Der Dienst kann zu allen üblichen Geschäftszeiten in Anspruch genommen werden.



Wir trauern um Maria Woll

Maria Woll hat den Bundesverband mit großem Engagement über 30 Jahre lang begleitet und mit geleitet: Von 1988 bis 2002 war sie Beiratsmitglied, und von 2004 bis 2014 stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes. Sie hat zahlreiche Projekte betreut und war unter anderem maßgeblich am Erfolg der Heidelberger Studie beteiligt.

Wir erinnern uns an ihr enormes Wissen, ihre ruhige und hoch konzentrierte Art, ihren Elan und ihr herzliches Lachen.

Maria Woll ist nach kurzer Krankheit unerwartet verstorben. Sie hinterlässt eine große Lücke in unserem „Conti-Kosmos“. Wir werden sie vermissen!

*Georg Löwenhauser und Antje Jocher
im Namen des Bundesverbandes*





> Tipps und Termine

Paradicta-Schulungen

Paradicta, der Spezialist für Spracherkennungssoftware, setzt seine Ausbildungsreihe für contergan-geschädigte Menschen fort (siehe Newsletter Nr. 18). Mehr Informationen zu den Schulungen und Anmeldung unter www.paradicta.de oder per Email: s.hafeneth@paradicta.de.

Die nächsten Termine sind:

Königswinter
12. – 18. Juli 2021

Ulm
9. – 13. August 2021

Timmendorfer Strand
12. – 15. September 2021

Stuttgart
24. – 30. Juli 2021

Stuttgart
3. – 9. September 2021

Köln
4. – 7. Oktober 2021

Im Oktober und November finden zudem weitere Kurse in Timmendorfer Strand, Köln und Berlin statt.

Mitgliederversammlung des Bundesverband Contergangeschädigter:

Bad Nauheim
18. September 2021

Vorschau:

Im April 2023 feiert der Bundesverband Contergangeschädigter e. V. seinen 60. Geburtstag. Wer Vorschläge für das Jubiläum machen möchte ist herzlich dazu eingeladen, seine Ideen an den Bundesverband zu schicken und/oder in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken.



> Impressum

Herausgeber

Bundesverband Contergangeschädigter e. V.
Geschäftsstelle
Am Durchblick 11 | 81247 München

Vorsitzender: Georg Löwenhauser
Tel.: +49 (0)89 - 8 21 14 79
bundesverband@contergan.de

Endredaktion

Antje Jocher, 1. stellvertretende Vorsitzende

Pressekontakt

bundesverband@contergan.de

Text, Konzeption und Gestaltung

ACOMM, Agentur für Unternehmens-
kommunikation
www.acomm-koeln.de

Stand

Juni 2021



Bundesverband Contergangeschädigter e.V.
Am Durchblick 11
81247 München

**> Verbindliche Vorabbestellung des Buches Ch. Ding-Greiner (Hrsg.):
Leben mit Contergan**

Name:

Vorname:

PLZ und Wohnort:

Straße und Hausnummer:

Ich bestelle verbindlich das Buch Ch. Ding-Greiner (Hrsg.):
Leben mit Contergan beim Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

Expl. Papierversion

Expl. Digitale Version

Diese Bestellung ist nur möglich, wenn wir diese Daten zur Abwicklung
zweckgebunden weitergeben können.

.....
Ort und Datum

.....
Unterschrift